



Trafo-Schwertransport: Start im Basler Auhafen. Die Zugmaschine ist ein Actros MP 2. Insgesamt waren drei davon im Einsatz.

267-Tonnen-Trafo auf dem Hühnersteig

82 Meter lang, 3,70 m breit und 4,65 m hoch: das sind die beeindruckenden Abmessungen eines Schwertransportes, der Mitte Juni vom Auhafen nach Obfelden gefahren ist. Transportiert wurde ein Transformator, der von ABB in der Nähe von Köln hergestellt wurde.

Der Transformator wiegt alleine stolze 267,5 Tonnen und ist so konstruiert, dass er in die Tragschnäbel des Spezialfahrzeugs der Firma Friderici spezial eingehängt werden kann. So kann die Last auf die total 22 Achsen

des Aufliegers verteilt werden. In der ersten Nacht ging es vom Auhafen via Augst, Möhlin, Leibstadt, Döttingen bis nach Gebenstorf, wo am Tag Pause gemacht wurde. Um den Schwertransport in Bewegung zu setzen, waren drei Zugmaschinen vom Typ Mercedes-Benz Actros MP11 4160 mit V8-Motor und je rund 600 PS nötig. Diese wurden je nach Anforderung anders gekoppelt – mal schoben zwei Maschinen und vorne zog eine Sattelzugmaschine, dann wurde wieder vorne zu zweit gezogen und nur eine Maschine schob hinten. Der Transport kam für seine Grösse zü-

gig vorwärts, sodass kurz nach Mitternacht in Döttingen eine Lenkpause eingelegt werden konnte. Frisch gestärkt ging es weiter in Richtung Baden und bis Gebenstorf. Den ganzen Tag stand der Transport dann auf dem Parkplatz vom Restaurant Rotes Haus, bis es am Abend wieder weiter ging. Die Route führte via Sommerhalde und über den «Hühnersteig». Beim Restaurant Sommerhalde musste im 90-Grad-Winkel abgebogen werden, was dauerte und nur dank gesperrtem Parkplatz und zusätzlich ausgelegten Stahl- und Kunststoffplatten möglich war. Trotz Vorbereitungen



Kurz nach Mitternacht: Der Schwertransport kommt im nächtlichen Döttingen AG an. Hier gab es eine verdiente Lenkpause.

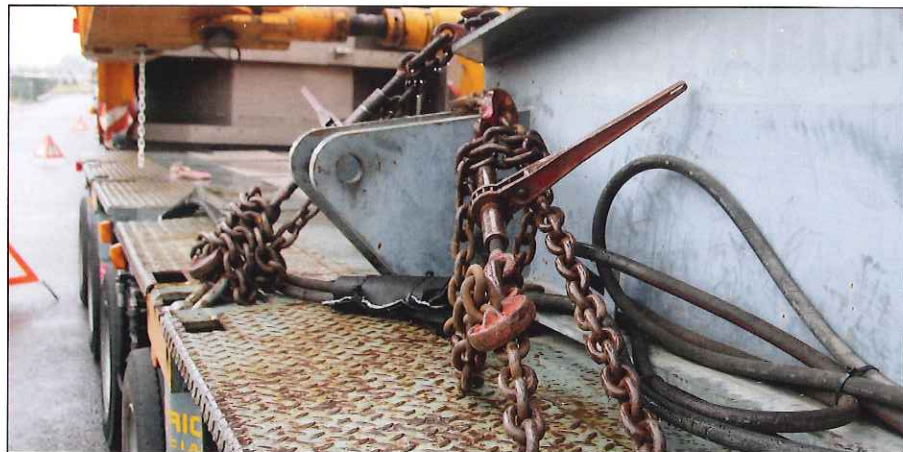
HALLE 1.2
STAND A033.

MIDLAND AM NUTZFAHRZEUGSALON

transport^{CH}

MIDLAND.CH





Verzerrung: Gut gebunden ist halb transportiert – schwere Ketten sind hier ein Muss.

für den Transport war die Kurve erst nach rund eineinhalb Stunden durchfahren. Nachdem nun zwei Zugmaschinen vorne angehängt waren und eine am Heck verblieb, ging es weiter in Richtung Hühnersteig. Der Hühnersteig verbindet Baden-Dättwil mit Gebenstorf

und weist etwa 20 Prozent Steigung auf – mit über 500 Tonnen eine Herausforderung vor allem für den Fahrer der Schubmaschine, welcher absolut exakt der Schubstange nach fahren muss, damit die Kraft auch am Anhänger ankommt. Mitten in der Steigung ging dann allerdings nichts mehr, da die drei Zugmaschinen stehen blieben. Eine vierte musste her, welche nach rund einer Stunde verfügbar war und dann gemeinsam mit den drei bereits ziehenden und schiebenden Lastwagen den nun rund 540 Tonnen schweren

Schwertransport über die Anhöhe hievte. Von da an lief es dann wieder zügig via Künten nach Bremgarten und von dort bis Obfelden, wo der Transformator kurz nach vier Uhr morgens ankam. (ur)

+ Strom-Übersetzer

Der Transformator ist Teil der Optimierung der Stromversorgung der Stadt Zürich, welche auch einige bauliche Massnahmen an den Unterwerken Obfelden und Thalwil beinhaltet. Denn die Netzspannung soll an diesen Leitungen von den bestehenden 150 kV auf die heute üblichen 220 kV (kiloVolt) angehoben werden. Dafür ist auch dieser neue Transformator nötig, da das Übersetzungsverhältnis eines Transformators nicht unbegrenzt veränderbar ist und ein auf 150 kV ausgelegter Trafo nicht mit 220 kV betrieben werden kann. Sonst kommt auf der einen Seite eine zu hohe Spannung heraus. Das würde das Stromnetz zusätzlich belasten und könnte auch zu Stromausfällen und Leitungsabschaltungen führen. (ur)



Millimeterarbeit: Es wird immer wieder eng – bei der Sommerhalde beispielsweise. Mehrmals werden Schub- und Zugmaschinen umgehängt.

